

# Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.** Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Inskrirten Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich 40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg., bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Morgens 8 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechend der Rabatt. Stehende Anzeigen nach Ueberkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 94.

Dienstag, 15. August 1893.

29. Jahrgang.

## Württemberg.

Stuttgart, 9. Aug. Die Vereine und Einzelmitglieder des württembergischen Kriegerbundes werden an der Kaiserparade, die am 14. September auf dem Exercierfeld bei Cannstatt stattfindet, offiziell teilnehmen und dem Kaiser und Obersten Kriegsherrn, sowie dem König als Protoktor des Bundes, ihre Huldigung darbringen.

Heilbronn, 11. Aug. (Strafkammer.) Heute vormittag 8 Uhr wurde in der Verhandlungssache gegen den Oberbürgermeister Hegelmaier und Stadtpfleger Fäger wegen falscher Beurkundung im Amt fortgeführt. In einem sehr eingehenden und durchdringenden Vortrag schloß sich der Staatsanwalt nach Berücksichtigung der in den Gutachten der beiden Psychiater zu Tage getretenen Momente für und wider die Zurechnungsfähigkeit des Oberbürgermeisters Hegelmaier dem Gutachten des Geh. Rats Dr. Schüle in Illenau an und sprach als seine offene Ueberzeugung aus, daß der Angeklagte Hegelmaier zwar Abnormitäten zeige, seine Geisteskraft aber vollständig intakt sei. Man habe ihn daher als zurechnungsfähig zu behandeln. Die Plaidoyers nahmen den ganzen Vormittag in Anspruch. Um 12 Uhr war die Verhandlung zu Ende.

— Hegelmaier wurde zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten, Fäger zu einer solchen von 1 Monat und 10 Tagen verurteilt. Die durch die Verbringung Hegelmaiers in die Irrenanstalt Illenau erwachsenen Kosten hat Hegelmaier selbst zu tragen.

— Das Urteil gegen Hegelmaier und Fäger, das abends 6 Uhr bekanntgegeben wurde lautet: Hegelmaier wird zu 3 Monaten Gefängnis, Fäger zu 1 Monat und 10 Tagen Gefängnis verurteilt; die Kosten der ärztlichen Untersuchung in Illenau hat Hegelmaier selbst zu tragen. Auf Grund der eruierten Thatsachen wurde angenommen, daß beide Angeklagte als zu der Aufnahme öffentlicher Urkunden befugte Beamte und innerhalb ihrer Zuständigkeit in dem Protokoll rechtlich erhebliche Thatsachen vorzüglich und gemeinschaftlich falsch beurkundet haben, Vergehen gegen § 348 des Strafgesetzbuchs. Bezüglich der Zurechnungsfähigkeit Hegelmaiers hat sich das Gericht durchaus dem Gutachten des Geheimrats Schüle von Illenau angeschlossen und angenommen, daß derselbe sowohl zur Zeit der That als heute geistig normal sei. Bei Ausmessung der Strafe wurde für Stadtpfleger Fäger als strafmildernd der Umstand angerechnet, daß er sich durch die wiederholte

Weigerung Hegelmaiers, zur Bornahme der einzelnen Akte zu erscheinen, in einer Zwangslage befunden habe, weshalb er nur zu der gesetzlich zulässigen Mindeststrafe verurteilt wurde. Bei Hegelmaier wurde dagegen als Strafschärfungsgrund angenommen, daß er wiederholt seine Pflicht zu erfüllen versagt habe, weshalb auch sein Verschulden schon in Rücksicht auf seine juristische Bildung ein viel schwereres sei.

Heidenheim, 10. Aug. Der hiesige Gewerbeverein unternahm vom 6.—8. Aug. einen Ausflug nach Nürnberg. Unter der sachkundigen Führung der Vorstände des Nürnberger Gewerbevereins, des Komm. Rats Heinrichsen und des Kassiers Maier, wurden die Hauptsehenswürdigkeiten der außerordentlich gewerb- und industriereichen und auch an geschichtlichen Erinnerungen so viel bietenden, jetzt nahezu 150 000 Einwohner zählenden Stadt besichtigt. Die Teilnehmer an dem Ausfluge waren von der charakteristischen Schönheit Nürnbergs, von dem lebhaften Fremdenverkehr und der reichen Fülle interessanter Sehenswürdigkeiten dort überrascht.

Murr, 9. Aug. Durch ein schreckliches Unglück wurde die Familie Rühle von hier heimgesucht. Gestern abend wollte das etwa 8 Jahre alte Mädchen, während der Abwesenheit der Eltern, seinem 1 Jahr alten Brüderchen in einer Spiritusmaschine Milch warm machen. Während das Feuer brannte, goß es Spiritus nach, wobei es jedenfalls auch seine Kleider begoß, denn bald darauf gingen dieselben Feuer. Hell brennend sprang das Mädchen auf die Straße, woselbst ihm durch einen in der Nähe arbeitenden Steinhauer sofort Hilfe geleistet wurde, aber leider zu spät. Nach 5 Stunden ist es an den erhaltenen Brandwunden gestorben. Den Schmerz der Eltern und die Teilnahme der Einwohnerschaft ist groß.

## Rundschau.

Karlsruhe, 11. Aug. Eine Versammlung des süddeutschen Eisenbahnreformvereins in Pforzheim drückte ihre Befriedigung über die Einführung der 10tägigen Gültigkeit der Retourbillette in Baden aus, bedauert aber den späten Termin des Inkrafttretens der Bestimmung (Oktober). Weiter verlangte die Versammlung dringend die Verbilligung des Fahrgeldes für die Strecke Karlsruhe-Pforzheim.

Bürrzburg, 12. Aug. Lieutenant Hoffmeister entfloh gestern aus dem Untersuchungsgefängnis. Derselbe war wegen so-

zialistischer Umtriebe in militärischen Kreisen inhaftiert.

Aus Mainz schreibt man: Vom 12 bis 20. August tagt der Zentralverbandstag des 23 000 Mitglieder zählenden Deutschen Bäckerverbandes Germania. Gleichzeitig findet in sämtlichen Räumen der Stadthalle im Hallgarten und auf dem anstoßenden Brückenplaz eine internat. Ausstellung für Bäckerei, Konditorei und verwandte Gewerbe statt.

— Im Rheingau sind die diesjährigen Herbstausichten ganz vorzügliche, sowohl was Quantität als auch Qualität des „Neuen“ anbelangt. U. a. heißt es, „daß wir bei fortdauernd günstigen Verhältnissen vielleicht das größte Weinjahr des 19. Jahrhunderts zu erleben haben.“ Dabei sind die Trauben im Wachstum so weit vorgeschritten, daß schon um die Mitte nächsten Monats 1893er zum Ausschank kommen kann.

Berlin, 10. Aug. Eine große Einspruchsversammlung gegen den Züricher Kongreß, zu der die revolutionären Sozialisten und Anarchisten geladen waren, fand gestern in der Ressource statt. Es waren etwa 1000 Personen anwesend. In den denkbar schärfsten Worten wandten sich die Anwesenden gegen die Tyrannei von Bebel und Singer; letzterer wäre durch die Ausbeutung armer Arbeiterinnen reich geworden. Es gelangte mit allen gegen 150 Stimmen eine Resolution zur Annahme, in welcher die Versammlung befreit, daß der Kongreß in Zürich sich Internationaler Sozialisten- oder Arbeiterkongreß nenne. Domela Nieuwenhuis-Holland wird ersucht, diesen Protest unverzüglich dem Kongreß zu unterbreiten.

— Die drei Steuergattungen, hinsichtlich deren man bei der Finanzminister-Conferenz zu positiven Ergebnissen gekommen ist, sind: die Tabakfabriksteuer, die Reichsstempelsteuer und die Weinsteuern. Auch die Wehrsteuer und die Inzeratensteuer sind in den Kreis der Beratungen gezogen worden, aber, vorläufig wenigstens, mit negativem Resultat. Der geplante Zuschlag zur Reichsstempelsteuer wird einerseits in einer weiteren Ausbildung der Börsensteuer, andererseits in der Einführung der Quittungssteuer bestehen. Ueber die letztere kann mitgeteilt werden, daß sie als progressiv wirkende Wertsteuer nicht gedacht wird, die Abtimpelung der Quittungen dürfte, um die Belästigung des Verkehrs möglichst einzuschränken, einfach durch Aufkleben von Stempelmarken auf die Quittungen durch das Publikum selbst erfolgen. Was die Weinsteuern anbelangt, so ist zu bemerken, die Reichsweinsteuern soll eine Luxussteuer sein und weder die Einnahmen der Einzelstaaten aus

den bisherigen Weinsteuern schmälern noch den Konsum billiger Weine verteuern. Sie soll lediglich die Qualitätsweine in Betracht ziehen, unter denen auch die Schaumweine inbegriffen sind. Vom Schaumwein, aus dem man einer früheren Schätzung zufolge 3 Mill. Mk. heraus schlagen wollte, hofft man einen bedeutend höheren Ertrag zu erzielen.

Die „Kreuztg.“ schreibt: Da die württembergische Regierung gebeten hat, vom Manöver des 13. Corps gegen das 14. abzuweichen, hat der Kaiser befohlen, letzteres Corps zu Manöver mit dem 15. Corps bei Hagenau heranzuziehen. Um dem Futtermangel in den von den Manövern berührten Gegenden vorzubeugen, hat der Kaiser die Heranziehung der Fourage für das 14. und 15. Corps aus den östlichen Provinzen befohlen. Auch sollen beim 15. Armeecorps die Übungen, welche bis zum 26. Sept. dauern sollten, schon mit dem 14. Sept. abschneiden und die Reservisten alsdann entlassen werden. Das 13. (würtembergische) Armeecorps wird unter solchen Umständen auf die Anwesenheit des Kaisers nur für die große Parade am 15. Sept. und für ein Manöver der 26. gegen die 27. Division am 16. Sept. rechnen können.

11. Aug. Die „Kreuztg.“ erfährt aus Belgrad: Die Königin Natalie reist am Dienstag von Smaia über Wien nach Italien.

Königsberg, 8. Aug. Die „Königsb. Hart. Z.“ berichtet: Ein schweres Eisenbahnunglück hat sich gestern früh auf dem Bahnhof Güldenboden ereignet. Der Viehzug, der von Königsberg kommend, um 5 Uhr früh auf Bahnhof Güldenboden eintrifft, ist bei der Einfahrt wahrscheinlich durch falsche Weichenstellung auf ein falsches Geleise geraten, in dem die Drehscheibe liegt, und dadurch verunglückt. Die Zugmaschine ist gleich hinter der Drehscheibe auf's Feld geraten und hat sich bis über die Räder in den Erdboden eingewühlt. Der Packwagen ist auf die Maschine getürrt und durch die auslaufenden Wagen vollständig zerplittert worden. Desgleichen hinter dem Packwagen ein Wagen mit Remonten; die Remonten wurden teilweise getötet, teils schwer verletzt. Ein Wagen mit tragenden Röhren, die nach Sachsen gehen sollten, hat sich über 3 andere Wagen aufgetürrt und die Röhren sämtlich zermalmt zwischen den Wagentrümmern. Weiter sind 2 Wagen zerstört, in welchem sich Gänse befanden. Im Ganzen sind zwölf Güterwagen zertrümmert, Menschen sind nicht getötet worden. Verletzt sind der Zugführer Grabowski aus Königsberg, ein Sergeant vom Dragonerregiment aus Borna und ein Gemeiner von demselben Regiment; ersterer und letzterer ziemlich schwer. Das Lokomotivpersonal hat sich durch Abspringen von der Maschine gerettet. Die „Elbinger Z.“ schreibt darüber noch: Der Zugführer hat eine klaffende Schädelwunde und mehrere Quetschungen davongetragen, so daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Außerdem sind ein Unteroffizier und ein Gemeiner vom Remontekommando verwundet, anscheinend nicht lebensgefährlich, während 6 weitere Personen leichtere Verletzungen erhalten haben. In dem Zuge befanden sich außer 30 litauischen, für Leipzig bestimmten Remonten mehrere Hundert Gänse und ein Transport Rindvieh. Nur wenig dürfte gerettet werden.

Aus Lyck (Ostpreußen) 10. Aug. wird gemeldet: Bei einer Gefechtsübung stieß ein Ulan seine Lanze aus Unvorsichtigkeit dem Gegner so in den Oberkörper, daß dieser tot vom Pferde stürzte.

Straßburg, 8. Aug. Ein Student, welcher sich in diesem Frühjahr in verschiedenen

Stadtteilen nur mit Hose, Stiefeln, Hut und Ueberzieher bekleidet zeigte, wurde wegen Erregung öffentlichen Aergernisses zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Aus Wörth wird geschrieben: Am Nachmittag des 6. August fand in Gegenwart von über 5000 ehemaligen Kriegern, Mitgliedern der Kriegervereine der Pfalz, Badens und Elsaß-Lothringens, sowie der zum 22. Abgeordnetentage des deutschen Kriegerbundes in Straßburg weilenden Mitglieder preussischer, sächsischer und württembergischer Militärvereine auf dem Schlachtfelde von Wörth ein patriotischer Akt statt. Der Rittmeister Wefener vom Dragonerregiment Nr. 15 erklärte den Verlauf der Schlacht. Das Gemoge des Kampfes wurde durch Dragonerabteilungen, Artillerie und Fußtruppen vermittelt Fahnen markiert. Die Feier endete mit einem Hoch auf den obersten Kriegsherrn.

Wien, 10. Aug. Vor den Bureaus des Wiener Spar- und Hilfsvereins fanden infolge der Einstellung der Rückzahlungen stürmische Szenen statt, da die Einleger gewaltsam eindringen wollten. Die Wachen schritten ein, der Konkurs ist unvermeidlich.

Großwardein, 10. Aug. Gestern abend versammelten sich ca. 2000 Personen vor dem bischöflichen Palais und zertrümmerten sämtliche Fensterscheiben desselben, ebenso diejenigen in den Häusern der Rumänen. Nach 10 Uhr nahm die Demonstration einen ernsteren Charakter an. Vor dem rumänischen Seminar und dem bischöflichen Palais begann die Menge mit faustgroßen Steinen zu werfen und in der anstößenden Kirche Fenster einzuwerfen. Der Oberstadthauptmann und ein Polizeikommissar wurden mißhandelt. Eine Compagnie Infanterie spercte schließlich die Straßen. Der Lärm dauerte bis 11 Uhr nachts fort.

Paris, 11. Aug. Einem Telegramm aus Royat zufolge ist die bekannte Menagerie Benzon mit sämtlichen Thieren verbrannt; der Schaden ist bedeutend.

Zürich, 11. Aug. In der Nachmittags-sitzung des Sozialisten-Kongresses wurde nach längerer Debatte, an der sich nur weibliche Delegierte beteiligten, mehrere Anträge, betr. Frauenarbeit angenommen.

Zürich, 11. Aug. Der Sozialistenkongress beriet heute die Anträge betreffend die Maiseier und beschloß mit großer Majorität folgende Resolution: Der Kongress erneuert den Beschluß des Brüsseler Kongresses und beschließt folgenden Zusatz: Die Sozialdemokratie jedes Landes hat die Pflicht, die Durchführung der Arbeitsruhe am 1. Mai anzustreben und jeden Versuch zu unterstützen, der an einzelnen Orten oder von einzelnen Organisationen in dieser Sitzung gemacht wird. Der Kongress beschließt ferner, die Kundgebung am 1. Mai für den Achtundentag solle zugleich eine Kundgebung des festen Willens der Arbeiterklasse sein, durch eine soziale Umgestaltung die Klassenunterschiede zu beseitigen und so den einzigen Weg zu betreten, der zum Frieden innerhalb jeden einzelnen Volkes, wie zum internationalen Frieden führt.

New-Castle, 11. Aug. Hiesige Blätter berechnen die wöchentlichen Verluste der Arbeiter und Bergwerkbefitzer auf 37½ Millionen.

Helsingfors, 11. Aug. Ein Erlaß des Kaisers von Rußland verfügt, daß von morgen ab auch in Finnland der Einfuhrzoll auf alle deutschen Waaren, einschließlich Tabak, um 50% erhöht wird.

## Unterhaltendes.

### Geheißt.

Von Hugo Werth.

(Nachdruck verboten.)

„Die Eifersucht ist eine Leidenschaft, die stets mit Eifer sucht, was Leiden schafft,“ so deklamirte Elie, das junge liebreizende Weibchen des Malers Walter Fiedemann mit großem Pathos und siegesfrohem Lächeln, nachdem sie ihrem Gatten wieder einmal klipp und klar bewiesen, wie grundlos und unvernünftig sein ewiger Argwohn sei. Er zog sie gerührt an sich und legte seinen Arm um ihre Schulter, sah ihr tief in die leuchtenden blauen Augen und schwur hoch und heilig, daß er nie, nie wieder eifersüchtig sein werde. Obgleich sie sich nun beide tiefinnerlich nicht verhehlen konnten, daß dieser Schwur voraussichtlich nicht länger vorhalten werden würde, als die meisten oft mit großer Feierlichkeit abgegebenen Liebeschwüre, so war es doch eine große Genugthuung für sie, wenigstens vorläufig versöhnt zu sein, zumal da dieser Austritt gerade vor Mittag stattgefunden hatte und deshalb Gefahr vorhanden gewesen war, daß ihr körperliches Wohlbefinden unter der seeischen Erregung gelitten hätte.

Jetzt wurde das Mahl mit dem nötigen Behagen eingenommen, und nachdem dies geschehen, blieb man in heiterster Stimmung bei einander sitzen, koste scherzte und erging sich, als man endlich ernst wurde in den kühnsten Zukunftsplänen. Der junge Maler wollte durch ein großes, historisches Gemälde den Grund zu seinem Ruhm legen und sein Frauchen sollte ihm dabei als gute Fee fördernd zur Seite stehen.

„Ich muß mir nämlich zunächst eine große Gliederpuppe anschaffen,“ sagte er, die man je nach Wunsch in die verschiedensten Stellungen bringen und in Kostüme der verschiedensten Jahrhunderte bringen kann. Diese soll mir Modell stehen für meine historischen Helden, die selbst zum Sitzen zu bewegen etwas schwer fallen dürfte, und Du selbst vermöge der Deinem Geschlecht in diesen Dingen eigenen Geschicklichkeit aus Tüchern und bunten Lappen den in jedem Falle notwendigen Schnitt und Faltenwurf heranzubereiten.“

„Bravo, das wird reizend werden!“ meinte sie und klatschte in die Hände.

„Wenn eine solche Figur nur nicht so teuer wäre!“ seufzte er, „ich werde sparen müssen.“

„Nun ja, bleib etwas mehr zu Hause dann hat Deine Frau auch nicht mehr so, viel Gelegenheit, ihre Liebhaber zu empfangen.“

„Du Schlange“

„Du Tyrann!“

„Aber machen wir mit dem Zuhausebleiben gleich heute den Anfang,“ sagte er, Nolden erwartet mich allerdings halb und halb, „wir wollen uns das neue Gemälde von Makart ansehen. Aber hier ist es besser.“

„Nein“, erwiderte sie jetzt entschieden, „sieh' Dir das Gemälde an.“

„Weshalb?“

„Na, Du kannst aber doch Nolden nicht vergeblich warten lassen.“

„Ich habe ja garnicht fest zugesagt.“

„Aber ich muß heute auch pußen.“

„Weshalb gerade heute?“

„O, ich hätte es schon längst thun sollen,“ antwortete sie, indem sie mit dem Zeigefinger zunächst über eine bestaubte Stuhllehne fuhr und denselben auf seine Nase drückte, so daß dieselbe einen grauen Fleck erhielt.

„Else!“ sagte er, sie bittend ansehend. „Walter!“ rief sie in keinem Widerspruch duldbenden Tone.

Ein paar bittende, verweigernde, flehende und abweisende Blicke flogen noch hin und her; dann erhob sich der Vater, um auszugehen.

„Jetzt werde ich auch nie wieder eifersüchtig,“ versicherte er, als er sie zum Abschied zärtlich an sich zog und küßte.

„Vorläufig wisch Dir mal den Fleck von der Nase,“ antwortete sie lachend, indem sie sich durch einen Blick in den Spiegel davon überzeugte, daß er noch nicht abgefärbt hatte, „und dann versprich nicht zu viel. Zunächst wollen wir in Betreff Deiner Eifersucht nur

einmal die Probe auf wenige Tage, bis zu Deinem Geburtstage machen.“

„Nur a paar Tage mal Ohne die tolle Dual, Die dann so sakrisch brennt, Hui, wenn i das könnt!“

improvisirte er und schwenkte, während er sang, sein Frauchen in übermütiger Lustigkeit im Zimmer herum.

„Bist Du närrisch?“ sagte sie, als sie wieder zu Atem gekommen war, „jetzt werden die klatschfüchtigen Nachbarn erzählen, es es habe heute bei uns eine große Szene ehelichen Unfriedens mit Prügeln und Geschrei gegeben.“

„Daß sie erzählen, wenn's nur nicht wahr ist,“ antwortete er beschwichtigend. Dann ging er.

Als sie allein war, schritt die junge Frau nochmal nachdenklich im Zimmer auf und nieder. Ihren Mund umschwebte ein leichtes, schelmisches Lächeln. Sie trällerte eine lustige

Melodie vor sich hin, trommelte mit den rothigen Fingern auf die Scheiben, kurz bewies auf alle Weise, daß sie über etwas nachdachte, von dem der, der soeben gegangen, keine Ahnung hatte. Endlich räumte sie eilig die Geschirre vom Tisch, zog ein zierliches hellbraunes Miniaturjäckchen an, setzte ein neben der Fülle ihres Haars fast verschwundenes Kapothütchen auf und verließ mit pfliffigem Lächeln ebenfalls das Haus. (Schluß folgt.)

**Marktberichte.**

Stuttgart, 12. Aug. (Krautmarkt.) Zufuhr 3200 Stück, Preis per 100 Stück 20 30 Mk.

Stuttgart, 12. Aug. (Mostobst) Wilhelmshaus. Zufuhr 200 Ztr. Fallobst. Preis pr. Ztr. 1 Mk. 90 Pfg. bis 2 Mk.

Tübingen, 12. Aug. (Obstmarkt.) Apfel und Birnen 150 Sacke. Apfel per Ztr. 1 Mk. 40 Pfg. bis 1 Mk. 60 Pfg., Birnen 1 Mk. 80 Pfg. bis 1 Mk. 90 Pfg.

**Ämtliche und Privat-Anzeigen.**

Wildbad.

**Weg-Sperre.**

Wegen Wegsperre ist der Ziegelhüttenweg über die Gütersbachbrücke für Fuhrwerke vom 14 bis 19. d. Mts. gesperrt. Den 10. August 1893.

Stadtschultheißenamt. Bätner.

Revier Wildbad.

**Schlagraum-Verkauf.**

Am Freitag den 18. d. Mts., vormittags 1/2 8 Uhr wird der Schlagraum aus Abt. II 32, Vorderer Kriegswaldhalbe, 101 Hintere Langsteig, 102 Vorderer Alloch, 111 Mittlere- 112 Hintere Wanne und 113 Wannepflanzgarten auf der Revieramtskanzlei verkauft.

Revier Wildbad.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 23. August, vormittags 11 1/2 Uhr kommen im Rathhaus von Wildbad zum Verkauf: aus Distrikt II Eiberg, Abt. 68 Rohrmisch und Abt. 73 Rohrmischwiese:

- 1 Rm. buchen Ausschuß-Scheiter u. Pr. 213 „ Nadelholz Ausschuß-Scheiter und Prügel.
- 127 „ Nadelholz-Anbruchholz,
- 102 „ tannene Reisprügel und
- 120 „ Brennrinde.

Revier Wildbad.

**Stammholz-Verkauf.**

Am Samstag den 26. August, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Wildbad aus Distrikt I Meistern Abt. 14 Hefelsteig: 691 Stück Langholz I. bis IV. Kl. mit 1114 Fm., 158 „ Sägholz I. bis III. Kl. mit 151 Fm. Aus Distrikt II Eiberg, Abt. 113 Wannepflanzgarten: 179 Stück Langholz I. bis IV. Kl. mit 361 Fm., 77 „ Sägholz I. bis III. Kl. mit 86 Fm.

Notariell bestätigtes Lob hat die Erped. d. Bl. eingesehen über **holländ. Tabak bei B. Becker in Seesen a. Harz.** 10 Wbd. Loje im Beutel 8 Mk. 100.

Göbingen.

**für Feuerlöschzwecke Zum Gartenbesprühen**

empfiehlt:

**Rote Gummischläuche**, Garantie für höchsten Druck, für 3/4" Gewinde pr. Meter Mk. 1,25, 1" Mk. 1.70

**Hausprühenschläuche**, wasserdicht nur beste Qualität, für 3/4" Gewinde pr. Meter Mk. 0,70, 1" den 0,75,

Schlauchgewinde können zum Einbinden zugesandt werden.

Schlauchgewinde, Mundstücke und passende Hähnen werden auch dazu gegeben und billigt berechnet.

**Probeschläuche**, fertig eingebunden, samt Hähnen und Mundstück werden abgegeben.

**W. Geiger**, Schlauchfabrikant.



In Apotheken & Drogerien.

Oliven-Salat-Lampen-

**Del**

in guter Ware bei

**Fr. Funk**, (Nachf. G. Lindemberger.)

Den verehrlichen Hausfrauen diene, daß vorhandene Fleischbrühe auf keine Art besser und billiger verlängert werden kann, als mit

**MAGGI'S** Suppenwürze Zu haben bei **Carl Oberle.**

Wegen Räumung des Kellers verkaufe ein Quantum guten

**Apfelmost**

zu billigem Preis.

**Karl Schulmeister**, Sch. einermeister.

**Schulbücher:**

als:

- Spruch- u. Liederbücher,
- Biblische Geschichten,
- Lesebücher I. Teil
- Lesebücher II. Teil
- Kinderlehren
- Rechenbüchlein
- Fibeln

sind in neuer Sendung eingetroffen bei

**Chr. Wildbrett.**

Ia **Gmmenthaler-**

**Kräuter- u. Rahm-**

**Käse**

empfiehlt **Gustav Hammer.**

„Was die Tannen rauschen“

**Schwarzwald-Geschichten**

von **E. Schloz**. Vorzüglich recensiert! Eleg. brosch. (weiß mit Golddruck) Mk. 1,30. Verlag von **Wilh. German** in Schwab. Gall. Durch jede Buchhandlung erhältlich.



# Seidelbeerwein

von  
**J. Fromm, Hoslieferanten in Frankfurt a. M.**

Bei chronischen Katarren des Darmes und Magens und vielen anderen Verdauungsstörungen als **kräftigend, heilend, Appetit anregend bestens bewährt** und von Autoritäten vielfach dauernd angewandt. Geschmack milde und angenehm.

## Reichskanzler-Sect.

In natürlicher Flaschengährung gewonnene Kohlensäure; zuträglicher als Weisswein-Champagner.

Niederlage

**Chr. Brachhold Wildbad.**

# Kgl. Kurtheater.

Direktion: **Peter Viebig**, Herzogl. Sächs. Intendant.

Montag den 14. August 1893.

**Keine Vorstellung.**

Dienstag den 15. August 1893.

## Die beiden Leonoren.

Lustspiel in 4 Akten von Paul Lindau.

Mittwoch den 16. August 1893.

## Die Waise aus Lowood.

(Jane Eyre.)

Charakterbild in 2 Abteilungen und 4 Aufzügen mit freier Benützung des Romans von Currer Bell, v. Charlotte Birch-Pfeiffer.

## Café und Gartenwirtschaft zur „Rosenau“

ausserhalb der K. Anlagen (neben der Villa Rosa.)

Geöffnet von morgens 8 Uhr an.

Weltberühmten Kaffee. — Chokolade. — Saure und süsse Milch. — Exportbier vom Fass. — Reine Weine. — Forellen zu jeder Tageszeit. — Kalte Speisen etc. etc.

Es ladet höchst ein

**Fr. Hempel.**

## WILDBAD.

Unterzeichneter empfiehlt sein gut assortiertes Lager in

# Herrnkleider-Stoffen

aller Art, der neuesten Dessins in solider Ware.

## Complete Anzüge nach Mass

werden innerh. **2 Tagen** unter Garantie für Gutsitzen billigst angefertigt. **Ausbesserungen** werden schnell u. pünktlich besorgt.

■ Muster und die neuesten Mode-Journale stehen jederzeit zu Diensten. ■

**Fr. Schulmeister**, Tailleur,  
69 König-Karlstr. 69, neben dem Hôtel de Russie

—+ On parle français. —+

## Wildbad Specialität Wildbad Strumpf- & Strickwaren

vis-à-vis der Post

Unterzeichnete empfiehlt in nur waschächten Farben und bester Qualität: **Herren-Socken** in Woll- und Baumwoll (Schweisssocken) nicht diamant-schwarze **Kinder- u. Damenstrümpfe** in Baumwoll-, Woll- und Seide. **Strick- und Häkel-Waren**: Anfertigung nach Mass. Reelle und billige Bedienung.

**A. Zimmer**

aus Pforzheim.

## Das Photographische Atelier

# Karl Blumenthal

vorm. **A. Schmidt**, K. württ. Hofphotograph  
Hauptstrasse  
neben der „Alten Linde“ empfiehlt sich zur  
**Anfertigung von Bildern**  
jeder Art.

## Wasserheilstalt Pforzheim.

Kurgebrauchende finden zu jeder Zeit Aufnahme.  
—+ Arzt im Hause. —+

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

## Wein-Handlung Gustav Hammer

Hauptstrasse 105

empfehl

Medicinal- und Dessert-Weine  
alle Sorten fremde u. Land-Weine,

## Moussierende Weine

sowie sämtliche

## Spirituosen.

Die vorzügliche Qualität der mit nachstehender Marke bezeichneten Chocobladen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von

**Ph. SUCHARD** in Neuchâtel (Schweiz)

Les Chocolats Suchard

(cette marque est garantie pure cacao et sucre sans autre mélange.)



*Ph. Suchard*

findet mit jedem Tage mehr die ihr gebührende Anerkennung: der stets steigende Absatz bietet dafür den besten Beweis.  
Auf die grosse Auswahl zu Geschenken geeigneter Phantasieschachteln mit Chocobladen wird noch ganz besonders aufmerksam gemacht.